

Stockschläder weiß, wie es im Keller funktioniert

Fußball-Kreisliga A: Die SG Alsdorf muss ihr Schicksalsspiel gegen Weyerbusch gewinnen

Von René Weiss

■ **Region.** Bei der der SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach haben die Verantwortlichen zu Beginn der Woche Nägel mit Köpfen gemacht und eine wichtige Person für die Saison 2023/24 geklärt: Der Vorstand und Trainer Robin Stockschläder, der vor wenigen Wochen das Amt des zurückgetretenen Christian Ningel übernahm, verständigten sich am Montag auf eine weitere Zusammenarbeit in der kommenden Spielzeit, einen Tag später wurde dann die Mannschaft darüber in Kenntnis gesetzt. „Das gilt für die A- und die B-Klasse“, betont Alsdorfs Vorsitzender Jens Kötting.

Denn in welcher Liga die kombinierten ab August unterwegs sein werden, ist offen. Mit 20 Punkten auf der Haben-Seite beträgt der Rückstand auf den rettenden zwölften Tabellenplatz vier Zähler. „Die Mannschaft wird alles versuchen, aber bei dieser Ausgangssituation kann es natürlich auch gut passieren, dass wir uns mit dem Abstieg abfinden müssen“, ist sich Kötting bewusst.

Die Spielgemeinschaft gastiert am Sonntag ab 15 Uhr im Endspiel schlechthin beim punktgleichen SSV Weyerbusch. Der Verlierer dieser Begegnung wird absteigen müssen, der Gewinner sich nach dem Abpfiff so schnell wie möglich nach dem Abschneiden der SG Herdorf in deren Auswärtsspiel bei

der SG Gebhardshainer Land erkundigen. Denn ein Herdorfer Sieg würde Weyerbusch und Alsdorf unabhängig vom Ausgang des Kellerduells in ihrem Abstiegsschicksal vereinen.

„Wir mussten leider damit rechnen, dass es in dieser Saison gegen den Abstieg geht“, sagt der Alsdorfer Vorsitzende. Schon bei den beiden pandemiebedingten Saisonabbrüchen hatte die Mannschaft unter dem Strich gestanden, kam wegen des ausgesetzten Abstiegs aber jeweils mit einem blauen Auge davon. In der Runde 2021/22 rettete man sich im Saisonfinale auf den elften Platz. Das gelang damals unter der Regie von – Geschichte wiederholt sich – Robin Stockschläder und Agron Himaj, die sechs Spieltage vor Saisonende Dirk Freudenberg als Trainer beerbt hatten.

Stockschläder weiß also, wie es im Tabellenkeller funktioniert, würde gerne auch diese Rettungsmission erfolgreiche abschließen und die Alsdorfer A-Klasse-Ära verlängern. Seit der Saison 2010/11 machen Alsdorf und Kirchen als Spielgemeinschaft gemeinsame Sache und gehören mit der ersten Mannschaft seitdem immer dem Kreisoberhaus an.

Selbst im Falle eines Abstiegs bleibt der Stamm des Teams wohl an Bord. „Stand jetzt wird es nur zwei Abgänge geben, ein weiterer Spieler überlegt noch“, berichtet Kötting.

Im Klub 300: Was VfB-Spieler Josten Union-Kapitän Trimmel voraushat



■ **Niederdreisbach.** Der Profifußball mag sich immer weiter von der Basis entfernen, doch ab und an gibt es zwischen beiden Welten doch noch Parallelen. So war die Anzahl von 300 Spielen am vergangenen Wochenende nicht nur in der Bundesliga-Partie Union Berlin gegen SC Freiburg gleich doppelt ein Thema, sondern auch im Vorfeld der A-Klasse-Begegnung VfB Niederdreisbach gegen DJK Friesenhagen. Während die Freiburg im direkten Duell um die Champions-League-Plätze einen Rückschlag erlitten, „feierte“ Spielführer Christian Günter wenigstens seinen 300. Einsatz im Oberhaus. Bei seinem eigenen Jubiläum so richtig freuen konnte sich aber wohl nur Union-Kapitän Christopher Trimmel – einerseits über den 4:2-Heimsieg, andererseits über sein 300. Pflichtspiel für die Köpenicker. Die Situation des Österreichers kommt auch schon jener näher, in der sich einen Tag später Sandro Josten befand, wenn auch sieben Ligen tiefer. Nicht nur, weil auch er im Heimspiel mit seiner Mann-

schaft einen 4:2-Erfolg davontrug, sondern vor allem wegen der ebenfalls 300 Pflichtspiele, die der 30-Jährige im Trikot des VfB Niederdreisbach eine Woche zuvor vollgemacht hatte – und für die sein Verein kurz vor Anpfiff des Heimauftritts gegen Friesenhagen extra eine Ehrung abhielt. Das Besondere dabei: Sämtliche Trainer, unter denen Josten seit seinem Debüt am 16. Juli 2010 beim VfB gespielt hat, waren gekommen, um Niederdreisbachs Nummer 17 die Ehre zu erweisen. Zu sehen sind die Herrschaften auf dem Foto im Hintergrund von links, beginnend mit dem aktuellen Coach Dennis Reder über Volker Seibert, Achim Platte, Uwe Jünge und Heiko Schnell bis hin zu Christian Freitag (ehemals Hensel). In den Genuss eines derartigen Festakts kam Trimmel in Berlin nicht. Vielleicht deshalb, weil er für die „Eisernen“ nur in zwei Klassen (neben der 1. auch in der 2. Bundesliga) aufgelaufen ist, während Josten schon in der C-Klasse für die Elf vom Koppelberg klickte. *jogi/hun* Foto: Thorsten Buchner

Nächste Chance für Mudersbach

Fußball-Bezirksliga: Sieg würde SG definitiv retten

■ **Mudersbach/Brachbach.** Nachdem sie ihren ersten Matchball nicht genutzt hat, weil das Heimspiel gegen Schlusslicht Hickengrund überraschend verloren ging, nimmt die SG Mudersbach/Brachbach an diesem Sonntag einen neuen Anlauf, um den Verbleib in der Bezirksliga Westfalen einzutüten. Mit einem Dreier im Auswärtsspiel beim VfR Rüblinghausen, das um 15 Uhr angepfiffen wird, wäre das definitiv der Fall. Auch ein Remis würde schon reichen, sofern das Kellerduell zwischen Werdohl und Eisfeld keinen Sieger findet.

Unabhängig davon hat sich die SG für die neue Saison mit Maurice Adanic verstärkt, der aktuell für die A-Junioren der SG 06 Betzdorf spielt und dort vorwiegend im Mittelfeld agiert. Derweil zieht es dessen Bruder Tim von Mudersbach zum künftigen Landesligisten SV Ottfingen. *hun*

Bezirksliga Westfalen, St. 5

1. SV Ottfingen	28	83:	38	65
2. SV Fortuna Freudenberg	28	80:	37	57
3. FC Altenhof	28	70:	38	55
4. SV Rothemühle	28	72:	49	54
5. VSV Wenden	28	55:	39	46
6. VfR Rüblinghausen	28	66:	54	43
7. TuS Plettenberg	28	56:	56	40
8. FC Freier Grund	28	51:	60	37
9. SuS Niederschelden	28	51:	51	35
10. SG Mudersbach/Brachb.	28	42:	55	35
11. SV Türk Attendorf	28	51:	61	34
12. SC Listemühl-W.-L.	28	63:	71	33
13. FSV Werdohl	28	56:	67	31
14. FC Eisfeld	28	48:	62	29
15. RSV Meinerzhagen II	28	46:	81	27
16. SG Hickengrund	28	39:	110	14

Technik bereitet seltene Probleme

Mountainbike: Rosenkranz verpasst Top-10-Ränge

■ **Eupen.** „Irgendwie ist aktuell immer irgendwas“, hadert Gerrit Rosenkranz mit dem Schicksal. Der Elite-Mountainbiker aus den Reihen des RSV Daadetal lag beim international gut besetzten Rennen im belgischen Eupen auf einem begehrteten Top-10-Platz, der ihm für die Startaufstellung eines jeden Rennens dieser Kategorie so wertvolle Weltranglistenpunkte garantiert hätte, ehe ab Runde drei technische Probleme einsetzten, mit denen er nach eigener Aussage schon lange nicht mehr zu kämpfen hatte. „Ich musste jede Runde anhalten und am Fahrrad rumtüteln, weil bei jeder größeren Erschütterung die Kette absprang“, erklärt der 39-Jährige, weshalb er im weiteren Verlauf noch bis auf Rang 13 zurückfiel.

An diesem Wochenende legt der Friedewalder eine Wettkampfpause ein, doch schon am nächsten steht mit dem Bundesliga-Rennen im hessischen Gernern der nächste Hochkaräter an. *hun*

Der Blick auf die anderen Plätze: Alpenrod fehlt nur noch ein Punkt zum Aufstieg – Herdorfs Trainer schaut auf keinen Liveticker

SG Westerburg/Gemünden/Willmerod II – VfB Niederdreisbach (So., 12.30 Uhr, Schulstadion Westerburg – Hinrunde 2:2). Nach der endgültigen Sicherung des Klassenverbleibs ist laut SG-Trainer Patrick Weber „der Druck jetzt natürlich weg“. Trotzdem hat die Westerburger Reserve noch weitere Ziele und könnte als momentaner Tabellenachter noch die obere Tabellenhälfte erklimmen. Auf Platz zwei schielen derweil die Niederdreisbacher nach ihrem 4:2-Erfolg im Verfolgerduell gegen Friesenhagen, mit dem der VfB unter anderem wohl für eine Vorentscheidung im Titelrennen sorgte.

DJK Friesenhagen – SG 06 Betzdorf (So., 15 Uhr – Hinrunde 2:2). Es sind allenfalls noch theoretische Chancen auf die Meisterschaft, die die DJK Friesenhagen zwei Spieltage vor dem Saisonende noch besitzt. Bei einem Rückstand von sechs Zählern auf die SG Alpenrod ist die Rechnerei simpel: Friesenhagen

braucht am Sonntag zu Hause gegen Betzdorf sowie in einer Woche in Honigsessen jeweils einen Dreier, während Alpenrod gegen Schönstein und in Herdorf leer ausgehen müsste. Betzdorf hat noch die Chance, die Saison auf dem vierten Platz zu beenden. So weit oben (oder besser) standen die Grün-Weißen vom Bühl in dieser Runde an nur zwei Spieltagen.

SG Alpenrod-Lochum/Nisterthal/Unnau – Spfr Schönstein (So., 15 Uhr – Hinrunde 1:2). Tabellenführer Alpenrod könnte die Meisterschaft-T-Shirts schon gedruckt und den Sekt bereits kaltgestellt haben. Ein Punkt im Heimspiel gegen Schönstein würde den Kombinierten bereits reichen, um den direkten Wiederaufstieg in die Bezirksliga zu schaffen. Die Gäste, die das Hinspiel mit 2:1 für sich entschieden, haben nichts zu verlieren, weil der Klassenverbleib für das Team um Spielertrainer Marcus Meyer bereits gesichert ist.

SG Gebhardshainer Land Steinerodth – SG Herdorf (So., 15 Uhr in Gebhardshain – Hinrunde 5:3). Der Vorsprung von vier Punkten auf Weyerbusch und Alsdorf sieht zu nächst mal komfortabel aus für das Team von Benjamin Simon. Aber das schwierige Restprogramm mit Partien gegen die SG Gebhardshainer Land und Spitzenreiter Alpenrod zeigt, dass sich die Hellertaler noch nicht sicher sein dürfen.

Tabelle der Kreisliga A

1. SG Alpenrod-L./N./U.	24	69:27	54
2. DJK Friesenhagen	24	70:34	48
3. VfB Niederdreisbach	24	54:43	45
4. SG Gebh. Land Steinerodth	24	51:44	38
5. SV Adler Niederfischbach	24	61:46	37
6. SG 06 Betzdorf	24	39:33	36
7. SG Herschbach/G./S.	24	36:43	34
8. SG Westerburg/G./W. II	24	46:45	31
9. SG Rennerod/Irmtr./Seck	24	50:56	30
10. Sportfreunde Schönstein	24	54:75	28
11. SG Honigsessen/Katzw.	24	43:54	27
12. SG Herdorf	24	45:66	24
13. SSV Weyerbusch	24	43:67	20
14. SG Alsdorf/Kirchen/F./W.	24	36:64	20

Sie werden eine Überraschung gegen eine besser platzierte Mannschaft brauchen, um auch weiterhin sicher Teil der Kreisliga A zu sein. Es wäre ein Vabanquespiel, sich von den Ergebnissen der Konkurrenz abhängig zu machen. „Wir gehen die Partie natürlich an, um drei Punkte zu holen. Einfach wird es gegen einen starken Gegner natürlich nicht. Ich werde während des Spiels auf keinen Liveticker schauen, wie es in Weyerbusch steht, sondern den Fokus darauf legen, dass wir unsere Hausaufgaben erledigen“, kündigt Herdorfs Trainer Benjamin Simon an.

SV Niederfischbach – SG Honigsessen/Katzwinkel (So., 15 Uhr – Hinrunde 2:0). Der nach der Saison scheidenden Niederfischbacher Trainer Andreas Waffenschmidt absolviert gegen Aufsteiger Honigsessen das letzte Heimspiel als Verantwortlicher bei den Adlerträgern. Unter diesen Vorzeichen wird die Mannschaft alles in die Waag-

schale werfen, um ihren Trainer mit einem Sieg zu verabschieden. Dann geht für den SVN möglicherweise noch etwas in Richtung Platz vier, auf dem die SG Gebhardshainer Land mit nur einem Punkt Vorsprung rangiert.

SG Rennerod/Irmtraut/Seck – SG Herschbach/Girkenroth/Salz (So., 15 Uhr – Hinrunde 0:1). Durch das 5:0 gegen Alsdorf können die lange Zeit in akuter Abstiegsgefahr gewesenen Renneroder ein weiteres Jahr Kreisliga A buchen. Gegen Herschbach ist die Elf um Spielertrainer Justin Keeler, der im Sommer als spielender Co-Trainer nach Alpenrod wechseln wird, keinesfalls nur der Außenseiter, denn bei den Gästen scheint nach sechs Niederlagen in Folge die Luft raus zu sein. „Wir wollen unseren Zuschauern noch mal ein gutes Spiel zeigen und den letzten Heimauftritt der Saison unbedingt gewinnen“, knüpft Keeler seine Ankündigung zugleich an ein Versprechen. *rwe/hf*

Kaltstart mit Vorfreude: Fighting Farmers legen los

American Football: Team aus Montabaur steigt ohne Formtest in die bereits laufende Regionalligasaison ein

■ **Montabaur.** Die lange Zeit der Vorbereitung ist endlich vorbei: Die Fighting Farmers Montabaur starten in die neue Saison in der American-Football-Regionalliga Mitte – und das gleich vor den heimischen Fans im Mons-Tabor-Stadion Montabaur. Die Westerwälder empfangen dort am Samstag um 16 Uhr die Rüsselsheim Crusaders.

Als letztes Team der Liga steigen die Farmers am Samstag in den Spielbetrieb ein. Während alle anderen Mannschaften bereits mindestens eine Partie absolviert haben, wird der Saisonauftakt für Montabaur zum Kaltstart. Zwei Vorbereitungsspiele waren geplant – in Freiburg spielte das Wetter nicht mit, gegen Haßloch musste der Gegner aufgrund von Personalproblemen absagen. Zwei Par-

tien, in denen die Westerwälder gerne schon mal die eigene Form getestet hätten.

„Das ist natürlich ein Wermutstropfen“, sagt Farmers-Headcoach Michael Treber. „Daher werden uns sicherlich noch Konstanz und Routine fehlen.“ Denn egal, wie viel und wie gut man auch trainiert, der Wettkampf ist eben doch noch mal eine ganz andere Hausnummer. Dennoch geht Treber zuversichtlich in die Partie: „Die Mannschaft hat gut gearbeitet in den vergangenen Monaten, und wir konnten uns mit guten Neuzugängen verbessern. Im Training sehen wir, dass wir stärker geworden sind im Vergleich zur vergangenen Saison, vor allem konnten wir unsere Spielsysteme weiter ausbauen.“ In einer neu formierten Liga

wird es nun von Anfang an darum gehen, ganz oben mitzuspielen. Dass die Farmers Lust auf die Meisterschaft und den Aufstieg in die GFL 2 haben, ist kein Geheimnis. Der letzte kleine Schritt, der in der vergangenen Saison gefehlt hatte, soll nun gegangen werden. Gleichwohl werden die Karten in der Liga völlig neu gemischt.

Montabaur trifft in Gruppe B der Regionalliga Mitte in Hin- und Rückspiel auf die Kassel Titans, die Rüsselsheim Crusaders und die Frankfurt Pirates. Gegen die vier Teams aus der Gruppe A (Wiesbaden Phantoms, Kaiserslautern Pikes, Mainz Golden Eagles, Darmstadt Diamonds) wird es je ein Duell geben (zwei Spiele davon auswärts, zwei zu Hause). Am Saisonende werden dann beide Gruppen

in einer Tabelle zusammengelegt, das Team mit den meisten Punkten ist Meister und qualifiziert sich für die Relegation zum Aufstieg in die GFL 2 (2. Bundesliga).

Der Auftaktgegner aus Rüsselsheim hat sein erstes Saisonspiel gegen Kassel mit 24:34 verloren, was den Respekt aber nicht schmälert. „Rüsselsheim hat sich unter der neuen Trainercrew verbessert und konnte dies schon zeigen. Wir müssen auch ohne Vorbereitungsspiel unsere Leistung abrufen“, sagt Farmers-Coach Treber. „Die Mannschaft möchte endlich zeigen, was unsere Fans 2023 erwarten wird. Gerade durch die Spielaufläufe ist die Vorfreude noch viel größer als sie es unter normalen Bedingungen ohnehin schon gewesen wäre.“ *Tom Neumann*



Tom Edmonds (am Ball) und die Farmers konnten Rüsselsheim in der vergangenen Saison zwei Mal schlagen. Jetzt sehen sich beide Teams zum Saisonauftakt der Westerwälder in Montabaur wieder. Foto: Tom Neumann